



# Palästinensische Gebiete: Förderung beruflicher Bildung durch Sport

## Ausgangssituation

Die bis heute andauernden Konflikte und regionale Fragmentierung in den Palästinensischen Gebieten wirken sich negativ auf das Bildungssystem und die wirtschaftliche Entwicklung der Region aus. Die Hälfte der palästinensischen Bevölkerung lebt in Armut und die Jugendarbeitslosigkeit ist mit 40 Prozent sehr hoch. Mangelnde Bildungsmöglichkeiten und fehlende Informationen über den Arbeitsmarkt erschweren den Jugendlichen den Berufseinstieg. Zudem findet die berufliche Bildung nur wenig Anerkennung in der Gesellschaft. Aus diesem Grund sind nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung Schwerpunktthemen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in den Palästinensischen Gebieten.

## Der Ansatz „Sport für Entwicklung“

Sport wurde international von der UN „als Mittel zur Förderung der Bildung, der Gesundheit, der Entwicklung des Friedens“ anerkannt. Auch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nutzt „Sport für Entwicklung“. Denn durch Sport leben Kinder und Jugendliche nicht nur gesünder. Sie lernen auch Verantwortung zu übernehmen, sich fair zu verhalten und Konflikte friedlich zu lösen. Das sind Schlüsselqualifikationen, die ihnen später zum Beispiel den Einstieg in die Berufswelt erleichtern. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit bildet hierfür Trainerinnen und Trainer aus. Diese sind Vorbilder und Vertrauenspersonen und vermitteln den Kindern und Jugendlichen ein stärkeres Selbstwertgefühl und helfen ihnen, Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Als Teil des Trainings sprechen sie Gesund-

heitsthemen wie HIV-Prävention oder Alkoholmissbrauch an. Sport bewegt also nicht nur, er bildet auch. Zusammen mit lokalen und internationalen Partnern aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nachhaltige Sportangebote, die auch zur Stärkung der Zivilgesellschaft oder Demokratieförderung beitragen. So setzt Sport als innovatives Instrument Impulse für Veränderungen und nachhaltige Entwicklung – sowohl für jedes einzelne Kind, als auch für eine ganze Gesellschaft.

Projektname	Förderung von Berufsbildung und Arbeitsmarktbe-fähigung durch „Sport für Entwicklung“
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektgebiet	Ost-Jerusalem, Westjordanland
Partner	u.a. Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB), Palästinensches Ministerium für Arbeit, Lutheran World Federation (LWF), Palestine Sports for Life, Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS)
Gesamtlaufzeit	Ende 2014 bis Mitte 2019

## Sport in den Palästinensischen Gebieten

Bislang ist Sport in den Palästinensischen Gebieten nicht flächen-deckend in die schulischen Lehrpläne integriert und konzentriert sich zudem noch sehr stark auf die Spitzenförderung. Der Brei-tensport findet hauptsächlich außerschulisch statt. Die öffentli-che Infrastruktur ist zudem stark eingeschränkt, und es gibt nur wenige Sportplätze.

Über die Angebote im Bereich „Sport für Entwicklung“ vermittelt



Links: Bei Sport- und Berufsbildungskur-sen informieren sich Jugendliche über Ausbildungsmöglichkeiten.

Rechts: Angehende Trainerinnen und Trainer lernen, wie sie das Training richtig anleiten und probieren Übungen selber aus.



Olaf Handloegten  
Leiter GIZ-Sektorvorhaben  
„Sport für Entwicklung“  
sport-for-development@giz.de

die deutsche Entwicklungszusammenarbeit sozial benachteiligten Jugendlichen wichtige persönliche und berufsrelevante Fähigkeiten. Die Aktivitäten zielen auch darauf, gerade den sonst schwer zu erreichenden Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung zu helfen: Bei Sportveranstaltungen erhalten sie Berufsinformationen und können sich ganz praktisch in handwerklichen Berufen ausprobieren. Zudem wird Sport in Berufsorientierungstage und Berufsbildungsangebote integriert. Dadurch werden Akzeptanz und das Interesse an beruflicher Bildung bei Jugendlichen gesteigert.

Trainerinnen und Trainer sowie Absolventinnen und Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge lernen, über Sport Schlüsselqualifikationen zu vermitteln. Ziel ist es, durch Sportaktivitäten Fähigkeiten, die in der Arbeitswelt benötigt werden, wie zum Beispiel Verantwortungsbewusstsein oder Teamwork, erlebbar zu machen. In den sportpädagogischen Angeboten spielt auch die Schulung eines gewaltfreien Umgangs mit Konflikten eine große Rolle.

## Pertner

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit kooperiert im Bereich „Sport für Entwicklung“ in den Palästinensischen Gebieten u.a. mit den folgenden Akteuren:

- Palästinensches Ministerium für Arbeit
- Palestine Sports for Life (PS4L)
- Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
- Nicht-staatliche Berufsbildungseinrichtung der Lutheran World Federation in Ost-Jerusalem (LWF)
- Wissenschaftliche Begleitung durch die Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS)

## Bisherige Erfolge

- In mehreren Workshops bis Mitte 2017 haben 85 Trainerinnen und Trainer sowie Absolventin-nen und Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge neue Methoden aus dem Bereich „Sport für Entwicklung“ erlernt. Diese Multiplikatorinnen und Multiplikatoren trainieren regelmäßig mehr als 2400 Jugendliche.
- In Kooperation mit verschiedenen nationalen und internationalen Experten wurde 2016 das Handbuch „Kicking Youth Competencies“ sowie in 2017 das zweite Handbuch „Learn to Play – Play to Learn“ entwickelt. Sie dienen als pädagogische und sport-praktische Referenzwerke für Trainerinnen und Trainer zur Vermittlung beruflicher und sozialer Kompetenzen durch Sport. Während das erste Handbuch den Fokus auf Fussball setzt, konzentriert sich das zweite Handbuch auf andere Teamsportarten (u.a. Ultimate Frisbee und Touch Rugby) und beinhaltet eine grosse Auswahl an einfachen Bewegungsspielen („Small Games“).
- Im Jahr 2016 wurde ein Multifunktionssportplatz an einer Berufsschule in Ost-Jerusalem rehabilitiert und ein Nutzungskonzept für den Platz erarbeitet. Dieses regelt zum Beispiel, welche Gruppe den Platz wann nutzen darf. Das ermöglicht den Berufsschülern, Sport zu treiben und gleichzeitig wichtige Kompetenzen zu erwerben. Parallel dazu können aber auch andere Jugendliche, Jugendzentren oder Sportclubs in der Gemeinde den Sportplatz nutzen.
- Bei mehreren Sommercamps und Sport-Orientierungstagen im Westjordanland konnten sich bisher mehr als 2000 Jugendliche praxisnah über Berufsausbildungsmöglichkeiten informieren und aktiv an Spielen teilnehmen.

### Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

Sektorvorhaben „Sport für Entwicklung“  
Heinrich-von-Stephan-Straße 7-9  
53175 Bonn, Deutschland  
T +49 228 4460-3466

sport-for-development@giz.de  
www.giz.de/sport-fuer-entwicklung

### Stand

November 2017

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

### Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

### Referat

Kultur, Kreativwirtschaft, Medien & Sport

### Postanschrift der BMZ-Dienstsitze

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 99535-0  
F +49 228 99535-3500

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin, Deutschland  
T +49 30 18535-0  
F +49 30 18535-2501

poststelle@bmz.bund.de  
www.bmz.de